

## **Eine Rede über die Wissenschaft und den daraus resultierenden Fort- und Rückschritt**

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Heute ist ein wichtiger Tag für die Wissenschaft. Ein weiteres Kapitel über den Fortschritt wird an dem heutigen Tag geschrieben. Der Tag an dem mein Team und ich die Technik veröffentlichen, die es uns ermöglicht, Energie zu speichern, zu lagern und nach beliebiger Zeit wieder abzugeben. Eine neue Ära der Wissenschaft beginnt mit dem heutigen Tag. Denkt an die Vorteile, die wir dieser neuen Errungenschaft abgewinnen können.

Denkt auch an die Umwelt, die wir nun beispielsweise durch reine Solarenergie entlasten und somit unseren geliebten Planeten Erde vielleicht doch noch retten können. Uns werden neue Türen der Zukunft geöffnet und nun brauchen wir nur noch den Mut hindurchzugehen. Lasst uns zusammen sehen, was auf der anderen Seite ist. Die Welt von heute wird nicht mehr der Welt von gestern gleichen. Durch jegliche Art der Bewegung wird Energie gewonnen, die wir nun aufnehmen und vielleicht auf andere Art und Weise nutzen können. Lasst mich hier ein Beispiel nennen, um es zu verdeutlichen: Wenn nun eine Frau oder ein Mann täglich fünf Kilometer mit dem Rad zur Arbeit fährt und diese durch eigene Kraft betriebene Energie abends nutzt, um das Bad für fünf Stunden zu beleuchten, spart er nicht nur viel Geld, sondern tut auch Gutes für unsere Umwelt. Sie hat lang genug unter unserer Energieverschwendung gelitten.

Ich fordere euch also auf, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, öffnet eure Augen für den Fortschritt, fürchtet ihn nicht! Denn die Geschichte hat gezeigt, wie sehr die Wissenschaft aus Angst zur Wahrheit verachtet wurde.

Dies soll kein Kampfschrei gegen die Vergangenheit sein. Um Gottes Willen! Nein! Es ist sogar richtig, das Neue mit Skepsis zu betrachten, denn sonst stünden wir nicht da, wo wir heute stehen. „Der Kampf um die Durchsetzung der Wissenschaft wird gewonnen durch Zweifel!“ So oder so ähnlich lauteten Galileis Worte.

Denn denkt auch an die Rückschläge, die wir durch die Wissenschaft erfahren haben! In falschen Händen kann die hilfreichste Technik zu Hilflosigkeit führen. Durch Missbrauch führt die fortgeschrittenste Technik zum Rückschritt. Denn der Mensch bleibt Mensch! Mit oder ohne Technik. Denn sie ist nur so gut wie ihr Nutzer!

Hält man eine Rede über ein Thema wie meines, so muss man auch die Rücktritte nennen. Ich denke da immer in erster Linie an: Hiroshima und Nagasaki, ich denke an Tschernobyl und an den 11. September. Und ich denke auch an all die Kriege, an all diejenigen, die ihren Tod durch Technologie gefunden haben und an die, die auf sie vertrauten und doch enttäuscht wurden. Geht den Schritt nach vorn nicht blind! Versteht sie, bevor ihr die Technik nutzt. Oft passiert es, dass meine Frau vor unserem DVD-Player sitzt und laut flucht. „Diese verdammte Technik!“, heißt es dann und ich kann sie verstehen. Jedoch ist es nun heute noch wichtiger, Vorsicht groß zu schreiben. Da nun unsere Neuerung Eingriff auf all die früheren Techniken nimmt, kann sie schnell in den besagten Missbrauch gelangen. Sie soll der Weiterentwicklung dienen, den Menschen unterstützen und die Umwelt schützen. Sie soll uns das Leben erleichtern und neue Arbeitsplätze schaffen. Sie soll nicht die bösen Machenschaften unterstützen, die die Umwelt vergiften und uns das Leben erschweren oder gar nehmen.

Sie soll nicht dem Schaden anderer dienen und ich wüsste nicht, was ich machen sollte, wenn sie es doch täte.

Ich bin ein Freund der Wissenschaft, aber auch ein Glaubender. Ich wünschte mir, dass alle Wogen geglättet wären zwischen diesen Gegensätzen. Verständnis gegenüber dem anderen, grade wenn man es nicht versteht, ist von großer Bedeutung. In dieser Zeit, in der wir mit großen Kisten viele tausend Kilometer in kürzester Zeit überbrücken können, in der wir durch die Lüfte fliegen, den Meeresboden erforschen und sogar das Weltall befliegen, stellt sich doch die Frage: Wer ist der moderne Mensch? Mein Sohn konnte nicht einmal ein Brett ohne Kettensäge teilen und meine Tochter kann sich ein Leben ohne Auto gar nicht mehr vorstellen. Werden wir immer unfähiger, während die Technik immer fähiger wird? Sind wir heute wirklich klüger als es damals die Ägypter waren? Ich denke nicht! Wir verlassen uns schon so sehr auf die Technologie, dass wir nicht mehr wüssten, was wir ohne sie machen würden. Sie ist ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Warum auch nicht? Behandelt man sie mit Bedacht und ohne jemandem zu schaden, steht es doch jedem frei, sie zu nutzen. Ich möchte nicht behaupten, dass unsere Entwicklung den Menschen oder das Leben auf der Erde besser macht. Das kann auch kein Wissenschaftler behaupten. Doch bin ich der Meinung, dass sie uns hilft. Sie unterstützt uns, aber dennoch sind wir mehr als hirnlose Benutzer, die den Mein-Leben-in-Griff-kriegen-Knopf drücken und warten bis sich alles zum Besseren wendet. Denn was ist, wenn Maschinen versagen? Wir beklagen uns über die Maschine, anstatt nun das zu tun, was wir ohne sie getan hätten.

Wie weit hat uns wissenschaftlicher Fortschritt wirklich gebracht? Wo stünden wir ohne ihn? Bedeutet Fortschritt der Technik - Rückschritt der Menschheit? Dies sollen bloß Denkanstöße für jeden von Ihnen sein.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.